

Nachrichten . . . . .	.273
Arbeitshilfen und Stellungnahmen . . . . .	.274
Projekte und Initiativen. . . . . .	.275
Willkommenskultur auf Augenhöhe – das Projekt »Handbook Germany : Together« . . . . .	.275
Buchbesprechung . . . . .	.276
Marlene Auer zu Oltmer/Berlinghoff/Düvell/Etzold/Lang/Pott: Report Globale Flucht 2025 . . . . .	.276
Themen des Berliner Symposiums 2025 . . . . .	.277
Katharina Thote: Flüchtlingsschutz zwischen Notstandspolitik und internationaler Verantwortung . . . . .	.277
Nora Markard: Notstand vs. Asylrecht: Legitimierung des Rechtsbruchs durch Krisennarrative . . . . .	.280
Thilo Weichert: Flüchtlinge – Datenverarbeitung und Datenschutz. . . . .	.288
Beitrag . . . . .	.295
Volker Gerloff: Anmerkung zur Entscheidung des LSG Thüringen vom 16.5.2025 – L 8 AY 222/25 B ER . . . . .	.295
Ländermaterialien . . . . .	.301
BVerwG: Nichtvulnerable männliche Drittstaatsangehörige können nach Griechenland zurückkehren . . . . .	.303
VG Hannover: Anerkannt Schutzberechtigten droht Obdachlosigkeit in Griechenland . . . . .	.307
Asylrecht, internationaler Schutz und nationale Abschiebungsverbote. . . . . .	.319
Asylverfahrens- und -prozessrecht. . . . . .	.319
Aufenthaltsrecht . . . . .	.322
Abschiebungshaft und Ingewahrsamnahme . . . . .	.325
Sozialrecht. . . . . .	.327
LSG Thüringen: Leistungskürzung bei Ausreisepflicht im Dublinverfahren rechtmäßig . . . . .	.327
Weitere Rechtsgebiete . . . . .	.328

Asylmagazin – Zeitschrift für Flüchtlings- und Migrationsrecht

Das Asylmagazin liefert aktuelle Hintergrundinformationen zu den rechtlichen Fragen rund um die Themen Flucht und Migration. Es erscheint regelmäßig mit neun Ausgaben im Jahr. Weitere Informationen finden Sie bei www.asyl.net sowie bei menschenrechte.ariadne.de/zeitschrift-asylmagazin.



In Kooperation mit



Buchbesprechung

Oltmer/Berlinghoff/Düvell/Etzold/Lang/Pott: Report Globale Flucht 2025

Von Marlene Auer, *Referentin Asyl in der Kirche*

Der Report Globale Flucht 2025 will ein »Gegengewicht« sein zu den »Abwehrreflexe(n), Restriktierungsspiralen und Abschiebephantasien«, die die politischen und medialen Debatten dominieren. In 28 Beiträgen zeichnen über 30 Wissenschaftler*innen eine Übersicht zu aktuellen Krisen und Konflikten und der daraus resultierenden Vertreibung, zu Instrumenten der sogenannten »Migrationskontrolle« sowie zu historischen und philosophischen Ansätzen zu Flucht und Migration.

2025 erscheint der Report Globale Flucht zum dritten Mal. Die aktuelle Ausgabe wird eröffnet mit dem Schwerpunktthema »Lager«, wobei auf deren Erscheinungsformen, ihre Funktion als Instrument von Segregation und Kontrolle sowie auf die Profiteure eingegangen wird. Am Beispiel der ägäischen Inseln wird die Umsetzung des sogenannten Hotspot-Ansatzes erklärt. Mit einem Gespräch mit zwei Community-Fotografinnen, die das Leben im Flüchtlingslager Kutapalong in Bangladesch dokumentieren, endet das Schwerpunktkapitel.

Das Kapitel »Grenzen« gibt unter anderem Einblick in die rechtliche Fiktion der Nichteinreise am Beispiel des Flughafengrenzverfahrens, das in Deutschland nur einen minimalen Anteil der Asylsuchenden betrifft und führt in einem Gespräch mit der Forscherin Petra Molnar in die Konsequenzen der Nutzung künstlicher Intelligenz in der Migrationsabwehr ein.

Im umfangreichsten Kapitel des Buches zum »Stand des Flüchtlingsschutzes« erläutert Anne Irfan die Geschichte, Funktion und das Scheitern des UNRWA 75 Jahre nach seiner Gründung. Das Kapitel enthält weitere Beiträge mit Forschungsergebnissen zu Faktoren der Rückkehrbereitschaft in die Herkunftsländer geflüchteter Menschen, sowie zur Rolle verstärkter Migrationsabwehr für die zunehmende Verbreitung von Entführungen und Lösegeldforderungen entlang der Migrationsroute durch Libyen. Historische Zusammenhänge liefert der Beitrag von Rose Jaji zur Definition des Flüchtlingsbegriffes auf dem afrikanischen Kontinent: Nahmen Nachbarstaaten in den Zeiten antikolonialer Befreiungskämpfe noch Zivillist*innen ebenso wie Kämpfer*innen auf und nahmen dafür sogar militärische Schläge durch die Kolonialmächte in Kauf, definiert die heutige Flüchtlingspolitik der oft autoritären Regierungen politischen Aktivismus, bei der Flüchtlinge als Sicherheitsrisiko behandelt werden.

Mit historischen Exkursen geht es im Kapitel »Nachgefragt und Nachgelesen« weiter. Mitherausgeber Jochen Oltmer begibt sich auf die Spuren der Asylpolitik in der Weimarer Republik, die nach 1918 hauptsächlich jüdische Menschen aus Osteuropa betraf. Besonders bedrückend

mit Blick auf die aktuelle Situation liest sich die Beschreibung, wie offener Hass und Gewalt gegen Schutzsuchende in den frühen 1920er Jahren von einer Verschärfung der Flüchtlingspolitik begleitet wurde.

Weitere Beiträge befassen sich mit der Debatte um die Entstehung des Artikels 16 im Grundgesetz (heute Artikel 16a GG). Daneben findet sich hier eine Auseinandersetzung mit Hannah Arendts Werken zu Flucht und Flüchtlingen. Abschließend reiht sich hier nochmal ein interessanter Vergleich von Kenias Segregationspolitik im Flüchtlingslager Daadab und dem Integrationsmodell im Lager Kakuma ein.

Im Abschnitt »Flucht regional« finden sich unter anderem Beiträge zu Sudan, Australien und Bergkarabach, die die Entstehung und Ausprägung der Konflikte, ihre Konsequenzen für Vertriebene und, wo relevant, auch die Rolle Deutschlands und der EU in knapper Form nachzeichnen.

Im abschließenden Kapitel »Fluchtziel: Deutschland« stellen die Autor*innen Ergebnisse aus ihrer Forschung vor, etwa zur Gesundheitsversorgung im Asylbewerberleistungsgesetz, der Rolle von Migrationssozialarbeit beim Zugang zu Ausbildung und Arbeitsmarkt und zum Vertrauen in Institutionen im Kontext Migration. Das Kapitel schließt mit einem Gespräch mit Sam Zamrik, Poet*in aus Syrien im Exil in Deutschland.

Wer angesichts des Titels eine Analyse der aktuellsten fluchtpolitischen Entwicklungen des vergangenen Jahres erwartet, sollte sich darauf einstellen, dass wissenschaftliche Arbeiten hier und da nicht mit dem tagespolitischen Geschehen mithalten. Auch die thematische Zusammenstellung der Beiträge lässt teils vermuten, dass weniger Aktualität und Relevanz als die individuellen Forschungsschwerpunkte der beteiligten Autor*innen ausschlaggebend waren. Etwas enttäuschend ist das »Schwerpunktkapitel« zu Flüchtlingslagern, das nicht mehr als eine oberflächliche Einführung bietet.

Als bunter thematischer Blumenstrauß ist der Report Globale Flucht 2025 jedoch insbesondere interessierten Einsteiger*innen zu empfehlen. Die zugänglichen und qualitativ hochwertigen Beiträge, von denen viele über den europäischen Tellerrand hinausblicken, sparen ebenfalls nicht mit einer kritischen politischen Einordnung. Und so ist das Buch eben das, was es zu sein anstrebt: Ein auf wissenschaftlichen Fakten basierendes Gegengewicht zu polemischen Debatten.

- **Jochen Oltmer, Marcel Berlinghoff, Franck Düvell, Benjamin Etzold, Christine Lang und Andreas Pott (Hrsg.): Report Globale Flucht 2025.** Fischer Taschenbuch, 320 S., 18 €, ISBN 978-3-596-71232-8